

# Hessen-Darmstädtische Landzeitung.

Donnerstag, den 24. Oct. 1799. No. 127.

## Ausländische Nachrichten.

R o m, vom 7. Oct.

Zwei Tage nach dem Einzug des f. sicilianischen Obergenerals, Herrn v. Burchard, wurden im Namen Sr. Sicil. Majestät sämtliche Zimmer des Quirinischen Palastes, ingleichen des Vatikan's, so wie alle bisherige Bureau der republikanischen Regierung versiegelt; zu gleicher Zeit aber der auf dem großen St. Petersplatz aufgerichtete Freiheitsbaum den Flammen übergeben. Aller getroffenen Vorkehrungen ohngeachtet, konnten dabei einige Volksauschweifungen nicht verhindert werden, wobei vielen patriotischen Häufern ziemlich scharf zugesetzt wurde. Die Truppen wurden in ihre Quartiere vertheilt, und die Kanonen auf die Engelsburg geführt. Jene Personen, welche unter der letzten päbstl. Regierung die hiesige Magistratur verwaltet hatten, sind unter Burchards Befehl, zur einstweiligen Regierung konstituiert worden. — Der franz. Gen. Garnier hatte mit dem Adm. Nelson, dessen Eskadre vor Civitavecchia stationirt ist, eine Unterredung, auch erließ derselbe vor seiner Abreise aus Rom an die Römer eine Proklamation, daß ihn das wandelbare Kriebsglück genöthiget hätte, mit dem Feind in Traktaten sich einzulassen; es sei auch für sie Sicherheit bedungen, in so fern sie den Gesetzen gehorchen würden. Sie sollten gehorchen; wer ihm aber folgen wolle, der habe die Freiheit, es zu thun, und er dürste ohngestöhret sein Privateigenthum mit sich nehmen u. — Wirklich zogen mit den Franzosen eine Menge Patrioten ab.

M a p l a n d, vom 9. Oct.

Die französische Armee im Genuessischen und an dessen Grenzen ist auf 40,000 M. angewachsen. Sie beschäftigt sich, die Gebirgs-

pässe zu verschanzen, und durch Hin- und Hermärsche die Oestreicher irre zu machen. — Das Elend ist in Genua auf das höchste gestiegen.

Am 8. d. des Morgens starb der Gen. Mascaini nach einer langwierigen Krankheit.

Nächstens wird eine beträchtliche Armee von Kaiserlichen und Neapolitanern gegen Genua herauf ziehen, während Admiral Nelson mit seiner ganzen Flotte die Genuessischen Häfen zu Wasser angreifen wird. Die Aussichten sind sehr günstig und dürften großen Einfluß auf das Kriegstheater in der Schweiz haben.

Die sämtliche Truppen im römischen Gebiet, aus Neapolitanern, Russen, Österreichern, Engländern und Türken bestehend, können eine Armee von 35000 M. formiren.

Die türkischen Truppen, die vor Ancona liegen, erwarten aus Albanien eine Verstärkung von 30 Kompagnien regulirter Infanterie, und wenn diese angekommen seyn werden, wird ein Sturm vorgenommen.

W i e n, vom 14. Oct.

Die neuesten Nachrichten aus Gallizien und Ungarn bestätigen den Marsch eines russischen Truppenkorps durch jene Gegenden, welches der Gen. Lasch anführt.

L o n d o n, vom 10. Oct.

Bei der Debatte über die Milizbill machte Tierney dem Minister Pitt den Vorwurf, daß er in einem Traktat mit Rußland außer den bereits bewilligten 45,000 Hülfstruppen, noch 17,000 andere in den Sold genommen, und dabei versprochen habe, daß diese 17000 Mann in England die Winterquartiere beziehen sollten, im Falle sie gezwungen wären, Holland wieder zu verlassen. Er verlangte zu wissen, wann Pitt dieses dem Parlamente vortragen werde. Pitt gab ihm aber keine Antwort. — Lord Holland glaubte, unter gewissen Bedin-